

Römisches Zentrum und kirchliche Peripherie



Neue Abhandlungen
der Akademie der Wissenschaften
zu Göttingen

Philologisch-Historische Klasse
Neue Folge, Band 2

Studien zu Papstgeschichte und Papsturkunden



Walter de Gruyter · Berlin · New York

Römisches Zentrum und kirchliche Peripherie

Das universale Papsttum als Bezugspunkt
der Kirchen von den Reformpäpsten
bis zu Innozenz III.

Herausgegeben von
Jochen Johrendt und Harald Müller

Walter de Gruyter · Berlin · New York



Vorgelegt von Herrn Prof. Dr. Klaus Herbers
und eingeführt von Herrn Prof. Dr. Gustav Adolf Lehmann
in der Sitzung vom 11. Mai 2007

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier,
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

ISBN 978-3-11-020223-6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Copyright 2008 by Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 10785 Berlin

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Einbandgestaltung: Meta Systems, Wustermark

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co. GmbH und Co. KG, Göttingen

Geleitwort zu den *Studien zu Papstgeschichte und Papsturkunden*

Die Neuen *Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen* ermöglichen es, einzelne Publikationen der jeweiligen Projekte gesondert hervorzuheben. Deshalb danke ich der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, dass der Zusatz „Studien zu Papstgeschichte und Papsturkunden“ deutlich macht, wie sehr das hier angesprochene Projekt nicht nur mit Editionen und Regesten zu den Papsturkunden des frühen und hohen Mittelalters in Erscheinung tritt, sondern wie gleichzeitig auch Ergebnisse der Sammel- und Interpretationsarbeit angemessen in einer eigenen Unterabteilung der Neuen Abhandlungen präsentiert werden können. Der hier vorgelegte Band spricht aus dieser Perspektive für sich, weil er die europäischen Bezüge des hochmittelalterlichen Papsttums exemplarisch in den Blick nimmt.

Weitere Studien zu dem so einheitlich und zugleich uneinheitlich gestalteten päpstlichen Italien sind in der Sitzung vom 11. Januar 2008 für die Neuen Abhandlungen angenommen worden und dürften als nächster Band der „Studien zu Papstgeschichte und Papsturkunden“ erscheinen. *Vivant sequentes!*

Klaus Herbers

Vorwort

Der vorliegende Band geht auf einen Studientag (*Giornata di studi*) zurück, der am 20. Januar 2006 im Deutschen Historischen Institut in Rom stattfand. In seinem Mittelpunkt stand der Aufstieg der römischen Bischöfe des Hochmittelalters zu Päpsten, die der lateinischen Kirche nicht nur im Anspruch, sondern auch in der Praxis lenkend vorstanden. Das Heraustreten aus der stadtrömischen Beschränkung in eine universale Führungsposition, die zugleich eine innere Homogenisierung der Kirche mit sich brachte, ist als Faktum unbestritten, als Vorgang aber noch nicht differenziert beleuchtet. Er bestand nach Ansicht der Tagungsorganisatoren vor allem in der vielfältigen Interaktion zwischen römischem Zentrum und den Kirchen der lateinischen Christenheit und sollte deshalb auf der *Giornata* sowohl vom Zentrum her als auch aus dem Blickwinkel der Peripherie verfolgt werden. Das Konzept erwies sich als tragfähig und fruchtbringend, so dass aus dem römischen Studientag nicht nur der vorliegende Band erwuchs, sondern auch ein internationales, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Netzwerk mit dem Titel „Zentrum und Peripherie? Das universale Papsttum und die europäischen Regionen im Hochmittelalter“; es hat seine Arbeit im Mai 2007 aufgenommen.

Den Beiträgern dieses Bandes haben wir zu danken, dass sie ihre Überlegungen an einem Raster von Leitfragen orientierten, um der Tagung eine möglichst große gedankliche Geschlossenheit zu verleihen. Mit ihren Vorträgen und Diskussionsvoten haben sie die Veranstaltung getragen – anregend unterstützt durch ein engagiertes und sachkundiges internationales Auditorium. Der Band dokumentiert den Stand der Erörterungen vom Januar 2006. Zum vollständigen Spektrum der damaligen Vorträge gesellt sich in der Druckfassung ein Beitrag zur Kirchenprovinz Salzburg.

Die *Giornata* wurde durch das Deutsche Historische Institut in Rom ermöglicht. Seinem Direktor, Herrn Professor Dr. Michael Matheus, möchten wir an dieser Stelle ganz besonders danken für erhebliche finanzielle Unterstützung, organisatorische Hilfe durch seine Mitarbeiter und nicht zuletzt für eine einzigartige, inspirierende Gastlichkeit. Herr Professor Dr. Klaus Herbers hat die Drucklegung des Buches wohlwollend gefördert und es in seiner Eigenschaft als Sekretär der Pius-Stiftung für Papsturkundenforschung der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen vorgelegt. Die Aufnahme des Tagungsbandes in deren Abhandlungen erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit.

